IHK für Oberfranken Bayreuth

Zwei oberfränkische Auszubildende erhalten Preis als Bundesbeste

Unter den mehr als 300.000 Auszubildenden, die ihre Abschlussprüfungen bei den Industrie- und Handelskammern ablegen, werden jährlich die besten ihres Berufes ermittelt. Mit einer großen Gala in Berlin zeichnet der Dachverband die Spitzenleistungen der jungen Fachkräfte aus allen Teilen Deutschlands aus. Dieses Jahr konnten sich zwei Azubis aus Oberfranken über den Preis als Bundesbeste und einen Abend mit Moderatorin Barbara Schöneberger freuen.

David Tröger (li.) von der LAMILUX Heinrich Strunz GmbH, bundesbester Technischer Systemplaner, und Christina Mersch, Bereichsleiterin Ausbildung beim Deutschen Industrie und Handelskammertag e. V. (DIHK).

Lisa Gallitz (li.) von der POWER-CAST Zitzmann GmbH und Co. KG, bundesbeste Technische Produktdesignerin und Christina Mersch, Bereichsleiterin Ausbildung beim Deutschen Industrie und Handelskammertag e. V. (DIHK).

> **Die berufliche Ausbildung ist nicht nur zu einem Wert, sondern zu einem Leuchtturm für den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands geworden, der auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist.**
>
> *Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier*

In etwa 1.000 Gäste waren der Einladung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) zur Auszeichnung der bundesbesten Azubis auch dieses Jahr gefolgt – darunter die Eltern der Besten sowie Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Berufsschullehrer, Bundestagsabgeordnete oder Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammern. Moderatorin Barbara Schöneberger führte die insgesamt 213 Preisträger und Preisträgerinnensowie die Begleitpersonen und Ehrengäste mit viel Charme durch ein abwechslungsreiches Programm. Als hochkarätiger Gastredner betonte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Besonderheit der beruflichen Ausbildung im internationalen Umfeld. Sie sei nicht nur zu einem Wert, sondern zu einem Leuchtturm für den wirtschaftlichen Erfolg Deutschlands geworden, der auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt sei.

Bestleistungen aus Oberfranken

43 Auszubildende aus Bayern haben bei den Abschlussprüfungen die höchste Punktzahl für ihren Ausbildungsberuf erreicht und belegten damit im Vergleich der Bundesländer hinter Nordrhein-Westfalen den zweiten Platz. Zu den deutschlandweit besten Azubis gehören auch zwei ausgelernte Nachwuchskräfte aus Oberfranken. Mit 96 von maximal zu erreichenden 100 Punkten erzielte Lisa Gallitz ein außerordentlich gutes Ergebnis. Sie hat ihre Ausbildung als Technische Produktdesignerin, Fachrichtung Produktgestaltung und -konstruktion bei der POWER-CAST Zitzmann GmbH & Co. KG in Stockheim absolviert und hätte nie mit einer so hohen Auszeichnung gerechnet. Einen Preis für die Gesamtzahl von 95 Punkten erhielt auch David Tröger im Ausbildungsberuf des Technischen Systemplaners, Fachrichtung Stahl- und Metallbautechnik. In Begleitung seines Ausbilders von der LAMILUX Heinrich Strunz GmbH war es für ihn ebenfalls ein einmaliges Gefühl, Teil der Feier des DIHK im Maritim Hotel Berlin zu sein.

Auto Müller

Zwei neue Ladestationen für E-Fahrzeuge in Hof

Es wurden zwei neue Ladesäulen in Betrieb genommen (v. li.): Jean Petrahn, Geschäftsführer Stadtwerke Hof GmbH, und Alexander Müller, Geschäftsführer der Auto Müller GmbH & Co. KG.

Auf dem Betriebsgelände der Auto Müller GmbH & Co. KG gingen gleich zwei neue Ladesäulen ans Netz. Rund um die Uhr können hier Fahrer ihre E-Fahrzeuge an den öffentlich zugänglichen Ladesäulen mit Energie versorgen. Der Strom kommt von den Stadtwerken Hof, die für den Aufbau extra neue Leitungen verlegt haben. Für die Erweiterung der Trafostation und die neuen Ladesäulen investierte die Firma Auto Müller ca. 60.000 Euro. Bis zu vier Fahrzeuge gleichzeitig können mit einer Ausgangsleistung von je 22 Kilowatt mit Strom versorgt werden und so ihre Batterien aufladen. Gefunden werden können die Ladesäulen ganz einfach über Apps oder Internetseiten wie den Ladeverbund Plus. Hier sind die Stromtankstellen gelistet und zeigen den Kunden sogar an, ob die Ladesäule frei oder aktuell besetzt ist. Das angeschlossene Cash-Management ist ebenfalls kinderleicht zu bedienen. Über eine SMS wird der Ladevorgang gestartet und dann mit der Telefonrechnung des Kunden abgerechnet. Ab sofort hat jedermann die Möglichkeit, diese Ladesäulen zu nutzen. So entsteht nicht nur ein Mehrwert für die Bürger der Stadt, sondern auch für die Besucher Hofs.

Preccon

Workshop für die Mitglieder des Automobilnetzwerks ofraCar

Was ist Roboterkalibrierung 4.0 und was bringt das den Unternehmen aus der Automobilindustrie? Diesem Thema widmete sich ein Workshop des Bayreuther Unternehmens preccon speziell für die Mitglieder des Automobilnetzwerks ofraCar. Neben theoretischem Wissen zeigte der Roboterspezialist auch, wie eine innovative Robotermesstechnik in der Praxis funktioniert. Ungeplanter Anlagenstillstand – in der roboterbasierten Fertigung geht damit nicht nur ein hoher Ertragsausfall einher. Hinzu kommen oft noch Zusatzkosten durch den Einsatz von Fachpersonal für die Fehlersuche und -behebung. Ebenso können Materialausschuss oder zumindest Qualitätsschwankungen sowie Lieferverzögerungen und enttäuschte Kunden die Folge sein. Auch die Teilnehmer des Workshops „Roboterkalibrierung 4.0", den die preccon Robotics GmbH gemeinsam mit dem Automobilnetzwerk ofraCar anbot, kennen diesen Sachverhalt und schilderten teilweise konkrete Praxis-Beispiele samt der oft mühsamen Suche nach den Ursachen. „Um die Ausfallzeiten so gering wie möglich zu halten, oder besser noch, sie ganz zu verhindern, gelte es jedoch, die Ausfallursachen, wie zum Beispiel Verschleiß von Roboter und/oder Greifer, eine Veränderung der Umgebung, Softwarefehler oder fehlerhaftes Produktionsmaterial schnell zu

Martin Loch, Produktmanager iMS von preccon (li.), und ofraCar Geschäftsführer Christian Meister neben einer mit iMS ausgestatteten Roboterzelle.

erkennen oder besser noch, von vornherein zu vermeiden", sagt Martin Loch von preccon, der den Workshop leitete. Wie kann man für diesen komplizierten Sachverhalt eine einfache Lösung finden? Damit beschäftigt sich preccon seit Langem intensiv und hat im Zuge dessen gemeinsam mit dem Partnerunternehmen teconsult GmbH precision robotics ein intelligentes und vollautomatisches Messsystem für Roboter entwickelt. Es trägt den schlichten Namen iMS (intelligent Measurement System), besteht aus einem kleinen weißen Kästchen, diversen Vermessungskomponenten und geballter Hightech. Verbunden mit der Robotersteuerung kann es den Roboter samt Greifer sowie seine Umgebung vermessen und die Zustände permanent analysieren. Registriert das System Abweichungen vom Idealzustand, können diese vollautomatisch und auf Knopfdruck korrigiert werden, und das noch bevor es zu einem Stillstand der Anlage kommt. „Mit diesem System ermöglichen wir letztendlich die Roboterkalibrierung 4.0, die der Industrie 4.0, also einer digitalisierten und vernetzten industriellen Produktion, gerecht wird", erklärt Loch.